

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 15 (1864)

Heft: 2

Rubrik: Monats-Chronik für den Februar

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michael Cadonau von Waltenzburg das Patent 1. Klasse

Caspar Gadiant	„	Trimmis	„	„	„	„
Samuel Höpli	„	Hinterrhein	„	„	„	„
Felix Koch	„	Lamins	„	„	„	mit Auszeichnung.
Johann Rüng	„	Maladers	„	„	„	„
Andreas Mark	„	Flerden	„	„	„	„
Vincenz Montogna	„	Brienz	„	„	„	„
Nikolaus Rongger	„	Lutgien	„	„	„	„
Johann Schmid	„	Filifur	„	„	„	„

Monats-Chronik für den Februar.

Ausland.

Die Nordamerikanischen Armeen regen sich wieder. Longstreet rückte verstärkt gegen Knogville zu. Die Potomacarmee versuchte dem Lee beim Rapidan auf den Puls zu fühlen, fand aber, daß er zu stark sei, um eine Schlacht zu wagen. Buttler, der einen Streifzug nach Richmond machen wollte, mußte sich ohne Erfolg zurückziehen. Vor Charleston ist es wieder still geworden. Dagegen rückt eine Kolonne gegen Mobile vor. Im Kongreß sind die Antisklavereimänner Meister. Der Bündner, schweiz. Generalkonsul Hüb ist gestorben. — Mexikos Präsident soll zu Gunsten von Gen. Ortega auf die Präsidentschaft verzichtet und dieser sich den Franzosen ergeben haben. — In Europa zieht der Krieg zwischen den Großmächten Preußen-Oesterreich und Dänemark die Augen Aller auf sich. Letzteres hat die ausgedehnte Festung Dännewerk sammt der Stadt Schleswig nach kurzem Kampfe gegen die österreichische Armee geräumt und sich hinter die Düppelschanzen zurückgezogen, nachdem noch in Deverssee ein bedeutendes Gefecht zu Ungunsten der Dänen ausgefallen war. Die Armeen bereiten sich nun vor zum Angriffe dieser festen Punkte. Wrangel, der Obergeneral, hat für nöthig gefunden, auch in Sütland, das zum eigentlichen Dänemark gehört, vorzurücken, scheint jedoch wieder in Folge diplomatischer Winke sich auf die Grenze zurückgezogen haben. Diese ganze Affaire giebt nun den englischen und französischen Diplomaten viel zu schaffen, ohne daß jedoch bis jetzt eine definitive Vereinbarung zu gemeinsamen Maßregeln für Dänemark zu Stande gekommen wären. Napoleon sowohl als Rußland lauern auf eine gute Gelegenheit zu interveniren. Letzteres scheint sich mehr zu Preußen hinzuneigen, ist aber als Garant des 1852 Protokolls durchaus nicht zuverlässig. Das Wasser ist vorläufig noch so trübe, daß man darin nichts erkennen kann. Inzwischen haben die deutschen Klein- und Mittelstaaten auch eine Ministerkonferenz in Würzburg veranstaltet, deren Resultat jedoch bei der schwankenden Stimmung der meisten entgegen den entschiedenen

Anträgen Badens auf Zuwarten hinausläuft. Alles wartet bis irgendwo eine unerwartete Bombe losgeht und in den angehäuften Bündstoff hineinfährt; Alles ist gerüstet, — nur die Schweiz schaut wirklich ruhig zu.

Inland.

Bundesrath Pioda hat seinen Gesandtschaftsposten in Turin angetreten. — Thurgau denkt nun stark an eine Eisenbahn von Morschach nach Romanshorn oder Amriswil und nach Konstanz. Es scheint sich in dieser Beziehung ein Konflikt zwischen der Nordostbahn und dem Kanton zu entwickeln. — In Zürich befaßt sich der Regierungsrath mit Verfassungsrevisionsprojekten. Die Auswanderungsfrage soll da auch von einer größeren Unternehmungsgesellschaft an Hand genommen werden. — Im Aargau wird die landwirthschaftliche Anstalt zu Muri reorganisirt. — In Basel und Luzern bereitet man sich auf die Konkurrenz für die eidgenössische Universität vor. — In der Stadt Bern stoßen die Bürgerschaftsreformpläne auf harten Widerstand. — In Graubünden war die Kommission für Reorganisation der Kantonschule thätig. Die Maul- und Klauenseuche, von den St. Gallern uns bescheert, hat sich an der ganzen unteren Kommerzialstraße verbreitet, so daß auch Tessin gegen uns gesperrt hat. Prof. Kaiser, Lehrer der Geschichte an der Kantonschule, ist gestorben. — In Chur große Thätigkeit für Gründung eines neuen Spitals und einer Reitschule, die auch zu anderen Zwecken dienlich sein soll.

Anzeigen.

Chemische Düngerfabrik

(Station Marthalen, Kantons Zürich.)

Für die bevorstehende Saatzeit empfehlen wir den verehrlichen Güterbesitzern und Landwirthen unser besterprobtes

Wiesen- und Alpendüngung

**Gedämpftes primafeines Knochenmehl mit Schwefelsäure
aufgeschlossen und stickstoffreichen Zusätzen**

à Fr. 11 per Zentner (ohne Sack).

Für Prospekte mit Gebrauchsanweisung und nähere Auskunft wende man sich na

Gebr. van Bloten in Schaffhausen.